



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Ausschuss für Schule und Sport

Es informiert Sie:	Susanne Heinrich
Telefon:	02104/99-2081
Fax:	02104/99-5003
E-Mail:	susanne.heinrich@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 17.03.2015

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport

Sitzungstermin Montag, den 02.03.2015, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Wolfgang Diedrich

Mitglieder

Ulrich Anhut
Annette Braun-Kohl
Ernst Buddenberg
Torsten Cleve
Felix Freitag
Karl-Heinz Göbel
Rainer Hübinger
Ingmar Janssen
Marion Klaus
Helmut Klink
Rainer Köster
Martina Köster-Flashar
Gerd Lungen
Annette Mick-Teubler
Marianne Münnich
Renate Theis
Pfarrer Andreas Tibbe
Dietmar Viehöver

Verwaltung

Katharina Bruß
Désirée Geisler
Arnd Gerken

Silke Gerlach
Ulrike Haase
Susanne Heinrich
Daniela Hitzemann
Catherine Klages
Corine Obbes
Anette Pesler
Tobias Petermann
Sandra Schramm
Martina Siebert
Andreas Weikämper

Gäste

Frau Dr. Schlepp
Frau Gerhards
Frau Schneider

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
- 1.1. Eröffnung der Sitzung
- 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.3. Feststellung der Anwesenheit
- 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.5. Feststellung der Tagesordnung
- 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Informationen der Verwaltung
3. Ressourcenorientierte Entwicklungsbegleitung in Inklusion 40/009/2015
4. Kreissportlerehrung - Modifizierung des Nominierungsverfahrens 40/003/2015
5. Elternbeitrag für die Teilnahme an der offenen Ganztags-
schule 40/001/2015
-Verlängerung des Kreistagsbeschlusses vom 07.04.2014 für
das Schuljahr 2015/16
6. Sachstandbericht zum aktuellen Stand der Planungen zur
Förderschulstrukturreform
- mündlicher Bericht
7. Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Ausschus- 40/002/2015
ses für Schule und Sport (vormals Schule und Kultur)
8. Nachträge

Nicht öffentlicher Teil

9. Informationen der Verwaltung
10. Auftragsvergabe: Ausstattung von Laborräumen für die Aus- 40/004/2015
bildung "Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik" am
Berufskolleg Neandertal des Kreises Mettmann

11. Bericht über Vergaben mit einem Wert zwischen 50.000 € und 200.000 € netto 40/010/2015
12. Sachstandbericht zum aktuellen Stand der Planungen zur Förderschulstrukturreform
- mündlicher Bericht
13. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Anwesenheit des Ausschusses fest. Frau Gronemeyer wird durch Frau Münnich und Herr Seidler durch Frau Braun-Kohl vertreten. Für Herrn Gutt nimmt Herr Köster an der Sitzung teil. Frau Hess und Herr Ottweiler sind verhindert. An Stelle von Herrn Pfarrer Wessel nimmt Herr Pfarrer Tibbe für die evangelische Kirche an der Sitzung teil. Damit wird die Beschlussfähigkeit des Ausschusses festgestellt.

Zur Tagesordnung ergeben sich keine Änderungswünsche. Diese wird einstimmig beschlossen.

Als Berichterstatlerin im Kreistag zu den Tagesordnungspunkten 5 und 10 wird Frau Köster-Flashar von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN benannt.

Zu Punkt 2: Informationen der Verwaltung

Frau Siebert berichtet über den in 2015 erstmalig gestarteten neanderland cup. Der aktuelle Flyer zum neanderland cup wurde als Tischvorlage verteilt. Die bereits stattgefundenen Veranstaltungen der Winterlaufserie hatten ein leichtes Teilnehmerplus zu verzeichnen.

Frau Pesler berichtet über das seit kurzem eingeführte Online-Buchungsportal für Berufsfelderkundungen und weist auf den verteilten Infolyer hin. Zur Zeit läuft eine Pilotphase mit insgesamt fünf Schulen. Unternehmen bieten Achtklässlern die Chance, einen Tag in ihrem Betrieb einen Eindruck von den dortigen Berufsfeldern und Arbeitsabläufen zu gewinnen. Aktuell beteiligen sich 62 Unternehmen und bieten rund 350 Plätze für Berufsfelderkundungen an. Die Unternehmeransprache erfolgte in enger Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und der IHK Düsseldorf, die sich auch an den Anschaffungskosten des Buchungsportals beteiligen. Auf Bitte von Frau Köster-Flashar wird zugesagt, in der Niederschrift aufzuschlüsseln, wie sich die Unternehmensbeteiligung auf die Städte verteilt (siehe Anlage 1).

Zu Punkt 3: Ressourcenorientierte Entwicklungsbegleitung in Inklusion - Vorlage Nr. 40/009/2015

Frau Geisler weist darauf hin, dass das in der Vorlage beschriebene ROEBI-Konzept ein rein schulfachliches Thema ist. Allerdings sind die in der Pilotphase erzielten Ergebnisse positiv, so dass der Ausschuss darüber informiert sein sollte. Die positiven Rückmeldungen von Schulen und Eltern führen zu dem Bestreben, das Konzept an weiteren Kindertagesstätten und Grundschulen zu etablieren.

Für eventuelle inhaltliche Fragen zu dem Konzept stehen Herr Weikämper und Frau Gerlach als Inklusionskoordinatoren zur Verfügung.

Frau Haase unterstreicht, dass sich das ROEBI-Konzept an alle Kinder der Kindertagesstätten richtet und nicht nur an solche, bei denen sich ein gesonderter Förderbedarf abzeichnet.

Frau Mick-Teubler bittet um Information zu den datenschutzrechtlichen Regelungen, da es in der Vergangenheit kaum möglich gewesen sei, dokumentierte Ergebnisse der Kindertagesstätten an die Schule weiterzugeben. Dazu wird erläutert, dass durch die Einbindung der Eltern und deren schriftliches Einverständnis in die Weitergabe der Informationen diese Problematik ausgeräumt ist. Die jeweiligen Daten und Berichte (ROEBI-Mappe bzw. das Portfolioinstrument der Kindertagesstätte) verbleiben sozusagen beim Kind und können durch die Eltern bzw. in deren Einverständnis jeweils dort (weiter-)geführt werden, wo sich das Kind aktuell befindet.

Herr Weikämper berichtet auf Nachfrage, dass ca. 90% der Eltern an den Auswertungsgesprächen teilgenommen haben. Entsprechend liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich Eltern von Kindern mit gesondertem Förderbedarf verstärkt an dem Projekt beteiligt hätten. Es ist eine allgemein hohe Akzeptanz festzustellen.

Frau Köster-Flashar fragt nach, wie die Bewertung des ROEBI-Projektes durch die Elternschaft ermittelt wurde. Dazu erläutert Frau Gerlach, dass die Befragung der Eltern eine gewisse Zeit nach der Einschulung der Kinder durchgeführt wurde, allerdings ohne eine statistische Anlage oder Auswertung der Befragung. Die Eltern konnten im Nachhinein bewerten, wie gut der Übergang in die gewählte Grundschule gelungen ist.

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Zu Punkt 4: Kreissportlerehrung - Modifizierung des Nominierungsverfahrens - Vorlage Nr. 40/003/2015
--

Frau Siebert unterstreicht, dass die in der Vorlage formulierten Vereinbarungen die Beratungsergebnisse der Gesprächsrunde Sport voll umfänglich aufgreifen. Die Erweiterung der Nominierungskriterien, die Jährlichkeit der Veranstaltung sowie die stärkere Unterstützung durch die Stadtsportverbände bei der Suche nach geeigneten Programmelementen und Laudatoren standen im Mittelpunkt der Beratungen.

Herr Göbel erläutert die Gründe für den von der CDU-Fraktion gestellten Antrag. In 2014 hat keine Sportlerehrung stattgefunden. Zudem waren verschiedentlich Äußerungen gefallen, die einen generellen Zweijahresrhythmus vorschlugen. Aus diesem Anlass beantragt die CDU die Beibehaltung der jährlichen Sportlerehrung. Da bei bisherigen Ehrungen keine behinderten Sportler/innen unter den Preisträgern waren, werde darüber hinaus die Ehrung in dieser Kategorie beantragt.

Die Ausführungen der Verwaltung und der Inhalt des CDU-Antrages sind zu weiten Teilen deckungsgleich. Frau Haase stellt zunächst fest, dass der Wunsch nach der Jährlichkeit der Sportlerehrung, dem Prozedere zum Auswahlverfahren und den Optimierungen zu einer aufgelockerteren Veranstaltungsform bereits in der Vorlage aufgegriffen ist. Bezüglich der Ehrung von behinderten Sportler/innen erinnert sie daran, dass in der Gesprächsrunde Sport die Bewertungskriterien insgesamt stärker in der Richtung diskutiert wurden, dass die Würdigung der persönlichen Leistung mehr Gewicht bekommt. Dies gelte genauso für die Nominierung von behinderten Sportler/innen. Eine eigene Wertungskategorie für behinderte Sportler/innen widerspräche dagegen dem grundsätzlichen Inklusionsgedanken.

Herr Göbel erläutert dazu, dass die Nominierung von geeigneten Sportler/innen über die Stadtsportverbände erfolgt, diese aber nur die bei ihnen ansässigen Vereine und Sportler vertreten. Die teilweise herausragenden Leistungen von behinderten Sportler/innen würden dabei nicht erfasst, da diese oftmals über die Werkstätten für Behinderte trainiert und an Wettkämpfe herangeführt werden. Dazu bietet Frau Haase an, dass künftig auch die Schulen für Geistige Entwicklung und die Werkstätten für Behinderte aufgefordert werden, aus ihren Reihen geeignete Personen für die Kreissportlerehrung vorzuschlagen. So könnten unter dem Blickwinkel der „Würdigkeit“ der einzelnen Leistung alle Sportler/innen gemeinsam bewertet werden. Diese Lösung findet die Zustimmung des Ausschusses.

Auch die Ehrung von Ehrenamtlichen ist bereits Inhalt der Verwaltungsvorlage. Verwaltung und Ausschuss sind sich darüber einig, dass in dieser Kategorie nicht für jede Stadt einzeln gekürt wird. Der Fokus der Kreissportlerehrung liegt auf den aktiven Sportlerinnen und Sportlern.

Herr Jassen erklärt, dass sich die SPD-Fraktion der Verwaltungsvorlage gut anschließen kann. Auch dem Inhalt des CDU-Antrags könne in weiten Teilen gefolgt werden.

Der Vorsitzende lässt zunächst über die Beschlussvorschläge 1.-3. des CDU-Antrages abstimmen, die einstimmig angenommen werden.

Beschluss:

- 1.) Die Sportlerehrung findet zukünftig wieder jährlich statt. Dabei werden Sportler nach den bestehenden Richtlinien geehrt, die Stadtsportverbände melden die Sportler/innen. Die Auswahl trifft ein Gremium – bestehend aus einem Vertreter der Kreisverwaltung, den Vorsitzenden der Stadtsportverbände sowie dem Vorsitzenden des Kreissportverbandes.
- 2.) Da es im Kreis Mettmann auch viele Sportler gibt, die über die Werkstätten des Kreises sehr erfolgreich an Sportveranstaltungen im Behindertensport – bis hin zu Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen – teilnehmen, sollen auch diese Sportler/innen geehrt werden.
- 3.) Zukünftig werden auch Trainer, Betreuer oder auch Vorstandsmitglieder, die sich über viele Jahre für den Sport eingesetzt haben, für das ehrenamtliche Engagement geehrt.

Zu dem Beschlussvorschlag Nr. 4 des CDU-Antrags einigt sich der Ausschuss auf folgende Änderung und beschließt diese ebenfalls einstimmig:

Beschluss:

- 4.) Um den Ablauf der Sportlerehrung zu optimieren, wird sich die Verwaltung in Abstimmung mit dem Kreissportbund und den Stadtsportverbänden Gedanken über die Organisation machen.

Abschließend erfolgt die Gesamtabstimmung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Einbeziehung der zuvor erfolgten Beschlüsse.

Beschluss:

Die von der Gesprächsrunde Sport am 13.01.2015 erarbeiteten und in dieser Vorlage zusammengefassten Änderungen in Bezug auf das Nominierungsverfahren zur Kreissportlerehrung werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu Punkt 5:	Elternbeitrag für die Teilnahme an der offenen Ganztagschule -Verlängerung des Kreistagsbeschlusses vom 07.04.2014 für das Schuljahr 2015/16 - Vorlage Nr. 40/001/2015
--------------------	---

Herr Köster erklärt, dass er sich zu dem Beschlussvorschlag enthalten werde, da aus Sicht seiner Fraktion Bildungsangebote grundsätzlich kostenlos sein sollten.

Dazu erläutert Frau Haase, dass momentan lediglich die Stadt Monheim in der Lage ist, die Teilnahme am Offenen Ganztage beitragsfrei anzubieten. An kreiseigenen Schulen müssen allerdings mit Blick auf die Kreisgemeinschaft für alle Schülerinnen und Schüler identische Regeln gelten. Auf Antrag werden Monheimer Eltern die Kostenbeiträge durch die Stadt Monheim am Rhein erstattet.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt, die mit Kreistagsbeschluss vom 07.04.2014 getroffene Regelung bzgl. der Höhe der Elternbeiträge für den Besuch einer Offenen Ganztagschule in der Trägerschaft des Kreises Mettmann für Kinder oder Jugendliche aus der Stadt Monheim am Rhein für das Schuljahr 2015/16 zu verlängern.

Der Beitragssatz orientiert sich damit auch im kommenden Schuljahr an den Regelungen der Stadt Langenfeld.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu Punkt 6:	Sachstandbericht zum aktuellen Stand der Planungen zur Förderschulstrukturreform - mündlicher Bericht
--------------------	--

Im Nachgang zu der zusätzlichen Sitzung des Ausschusses am vergangenen Donnerstag berichtet Frau Siebert, dass die Stellungnahme des Landrates zu der dort übergebenen Petition vorbereitet wird und in den nächsten Tagen an Frau Schreiner als vertretungsberechtigte Pressesprecherin der Elterninitiative übersandt wird. Der Ausschuss erhält dieses Antwortschreiben als Anlage 2 zur Niederschrift.

Zusätzlich zu der bereits auf der Homepage veröffentlichten FAQ-Liste hat die Verwaltung Frau Schreiner und Herrn vom Bey als Sprechern der Elterninitiative aktiv das Gespräch zur Klärung offener Fragen angeboten.

Frau Köster-Flashar fragt nach, ob ebenfalls Gespräche mit GEW-Vertretern geplant seien, nachdem dies im Rahmen der zusätzlichen Sitzung nicht möglich war. Dazu erläutert Frau Haase, dass grundsätzlich Gesprächsbereitschaft bestehe. Allerdings sei der Dienstherr und somit das Land NRW der geeignete Adressat, um auf die Bedingungen für die betroffenen Lehrkräfte Einfluss zu nehmen. Durch die Veränderung der Förderschulstruktur kommen natürlich auch Änderungen auf die Lehrkräfte zu.

Ergänzend weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Ausschuss zwar für die äußeren Gegebenheiten wie z.B. Gebäude zuständig sei, nicht aber für die innerschulischen Angelegenheiten. Dementsprechend habe auch der Ausschuss in der Sondersitzung mehrheitlich gegen ein Rederecht der GEW-Vertreter gestimmt.

Auf Nachfrage erläutert Frau Haase, dass die Kooperationen und Netzwerke, die sich aus dem Pilotprojekt der Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung in den vergangenen Jahren entwickelt haben, von Beginn an die Basis für die Überlegungen zur neuen Förderschulstruktur gebildet haben. Diese Netzwerke sollen auch in Zukunft genutzt und weiterentwickelt werden.

Frau Köster-Flashar regt an, aufgrund der Aktualität des Themas und der im 2. Quartal anstehenden Entscheidungen eine Interfraktionelle Arbeitsgruppe zu der Thematik einzuberufen, um Informationen und Fragen zur Änderung der Förderschulstruktur detailliert besprechen zu können. Frau Mick-Teubler unterstützt diesen Vorschlag, da auch die CDU-Fraktion weiteren Beratungsbedarf hat. Herr Janssen führt aus, dass aus Sicht der SPD-Fraktion die bisherigen Informationen ausreichend sind. Man würde sich aber einem interfraktionellen Gesprächster-

min im Vorlauf zur nächsten Ausschusssitzung nicht verweigern. Frau Haase bittet die Gelegenheit der heutigen Sitzung zu nutzen und alle offenen Fragen zu stellen.

Herr Diedrich berichtet vom Tag der offenen Tür an der Schule am Peckhaus am 28.02.2015, den verschiedene Ausschusssmitglieder besucht haben. Neben einem umfassenden Eindruck von der Schule konnten etliche sachliche Gespräche zur Förderschulstruktur geführt werden.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Zu Punkt 7: Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Ausschusses für Schule und Sport (vormals Schule und Kultur) - Vorlage Nr. 40/002/2015

Frau Haase erläutert, dass der Arbeitsauftrag aus 2011 durch die Einrichtung von Schulsozialarbeiterstellen an den Berufskollegs erledigt ist. Der noch offene Auftrag zur Förderschulstruktur wird noch in 2015 umgesetzt.

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt den Bericht der Verwaltung über die Beschlusskontrolle 2014 zur Kenntnis.

Zu Punkt 8: Nachträge

Entfällt. Der Vorsitzende stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her. Frau Dr. Schlepp nimmt als sachkundige Person weiter an der Sitzung teil.

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 16:50 Uhr

gez.
Wolfgang Diedrich

gez.
Susanne Heinrich